

Im Anfang war das Wort ... und das Chaos (Wikipedia, das unbekannte Wesen)

Debora Weber-Wulff, Berlin

Jeder kennt es, viele nutzen es täglich, aber wer/was ist dieses unbekannte Wesen Wikipedia? Wer schreibt die Artikel, wie wird lektoriert, wer bezahlt dafür, wie groß ist sie eigentlich? In diesem Artikel werden einige Einblicke in die Geschichte des Projekts gegeben sowie die Menschen vorgestellt, die damit beschäftigt sind, Inhalte zu erstellen und aufzubereiten für den täglichen Nutzen.

In the beginning was the word – the Wikipedia, the unknown being

Most Internet users are aware of the Wikipedia and many use it every day, but what is „the“ Wikipedia? Who writes the articles, are they edited, who payed for it, and how large is it? This paper gives a few glimpses behind the scenes and discusses the history of the project and the people who make the Wikipedia usable as a free and open encyclopedia.

1 Einleitung

Es ist schwer, ein Wesen zu beschreiben, das dem permanenten Wandel unterworfen ist. Wikipedia steht an siebter Stelle der am meisten besuchten Webseiten [1] und wird in jedem Augenblick irgendwo von irgendjemand irgendwie verändert. Jeder darf mitmachen, jeder darf (fast) alles – wie kann es dann sein, dass eine hochwertige Enzyklopädie dabei entsteht?

2 Entstehung

Im Anfang war das Wort¹ – Basis aller Einträge in der Wikipedia sind die Wörter, Lemmata genannt. Sie sind die Bezeichner, die als Überschriften für Artikel eingetragen sind. Einzahl müssen



Abbildung 1: Das erste Lemma – U.

sie sein, keine Artikel tragen, und wenn es mehrere Begriffe mit denselben Bezeichnungen gibt, muss eine Begriffsklärungsseite aufgesetzt werden, um auf die verschiedenen Deutungsvarianten zu verweisen. Die Lemmata sind in sogenannten Namensräumen organisiert, in der teilweise verschiedene Regeln gelten. Die strengsten sind die des Artikelnamensraums. Das ist der Bereich der Wikipedia, den man allgemein sieht. Es gibt aber weitere Namensräume für Benutzer, Bilder, Metadiskussionen und so weiter. Ein Bezeichner wie ein Lemma kann dann in verschiedenen Namensräumen unterschiedliche Artikel haben. Dann ist der Verweis nur mit dem Namensraum und dem Bezeichner zusammen eindeutig.

Namensraum	Beispiel
Artikel	http://de.wikipedia.org/wiki/Erde
Bilder oder Dateien	http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:The_Earth_seen_from_Apollo_17.jpg
Diskussionen	http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Erde
Benutzer	http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:WiseWoman
Meta	http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wartung

Wikipedia ist laut [2] aus dem gescheiterten Versuch, eine freie, öffentliche

Online-Enzyklopädie auf Englisch zu gründen, die Nupedia [3], hervorgegangen. Im Jahre 2000 haben Jimmy Wales und Larry Sanger mit einem kleinen Kreis ausgesuchter Autoren damit angefangen. Von Wales' Forum- und Erotikbilder-Firma Bomis finanziert, sind zwar sehr hochwertige Artikel entstanden, aber leider nur sehr wenige.

2001 wurde Wikipedia gegründet, gedacht als Inkubator für Nupedia-Artikel. Man beschloss, die Wiki-Technologie von Ward Cunningham [4] zu benutzen, weil sie eine sehr einfache Art bot, Texte kollaborativ zu bearbeiten. Bei einem Wiki kann man sehr schnell und einfach Texte editieren und Verlinkungen setzen. Auch werden die Versionen der Texte konserviert, damit ein Zurückverfolgen möglich ist. Ab 2003 übernahm die gemeinnützige Wikimedia Foundation, mit Sitz in St. Petersburg, FL, USA unter dem Vorsitz von Wales, die Grundfinanzierung von Wikipedia.

Aber ganz am Anfang, als es noch keine Wikipedia gab, wurde die erste Seite mit dem ersten Lemma angelegt. Es sollte eigentlich ein Artikel über die Vereinigten Staaten (USA) werden, aber es war klar, dass es mehrere Länder gibt, die mit U anfangen, also wurde als allererstes ein alphabetisches Verzeichnis angelegt, und dort als erste Seite der Eintrag für den Buchstaben U: UuU. (s. Abb. 1)

Ein merkwürdiges Wort, das den Umständen geschuldet war, dass die zu Grunde liegende Software automatisch

1 Evangelium nach Johannes 1:1



Abbildung 2: Die Hauptseite der englischsprachigen Wikipedia, 17.12.2001.

alle Begriffe, die in „CamelCase“² geschrieben werden, als Links ansah. Da Einzelbuchstaben gar nicht in CamelCase geschrieben werden können, wurde beschlossen, einen Einzelbuchstaben als Folge von drei Buchstaben einzutragen, z. B. *UuU* für den Buchstaben *U*. Diese sicherlich für Nichtinformatiker recht unverständliche Art wird „Hack“ genannt. „Hacken“ bedeutet unter Informatikern eine schnelle, aber teilweise unelegante Lösung für ein Problem oder das Ermöglichen einer Funktion, die in einem System nicht vorgesehen war. Sie freuen sich, wenn sie solche Wege finden, ein Problem zu lösen, aber diese Freude ist oft sehr schwer vermittelbar. Immerhin, man schaffte es so, eine scheinbare Hürde zu überwinden.

Am Ende des ersten Jahrs hatte Wikipedia begonnen, auf der ersten Seite statt eines alphabetischen Index viele Kategorien einzurichten, wie man in Abb. 2 sehen kann. Es gab ca. 19.000 Artikel und man erklärte als Ziel, irgendwann 100.000 zusammen zu bekommen. Viele Wissenschaftler tobten – so ginge das nicht, wenn jeder schreiben könne, wie er lustig sei, würde bald das Ganze nur noch aus Nonsens bestehen.

2 CamelCase wird die Form genannt, in der ein Wort aus mehreren Wörtern zusammengesetzt wird und die Wortgrenzen statt mit Leerzeichen mit Großbuchstaben angezeigt werden. Leerzeichen dürfen nicht in einem Bezeichner in Programmiersprachen auftauchen, also werden dann CamelCase Namen wie *drawFrame* oder *WettenDassWette* eingesetzt.

Inzwischen [5, Juni 2009] umfasst die englischsprachige Wikipedia über 2,8 Millionen Lemmata, die deutschsprachige Version über 900.000. Und die Qualität der Artikel lässt sich durchaus sehen.

3 Personen

Die Rollen, die aktive Personen innerhalb von Wikipedia annehmen können, sind für Anfänger oft verwirrend. Auch kann eine bestimmte Person mehrere Rollen haben.

■ Jeder kann editieren – aber die IP-Adresse, die

Adresse des verwendeten Rechners im Internet – wird mit protokolliert. Diese Gruppe der unangemeldeten Autoren, „IPs“ genannt, sind jene Autoren, denen man am wenigsten vertraut. Es gibt sogar automatisch erzeugte Listen der Artikel, die von einem IP editiert worden sind. Diese werden besonders kritisch von anderen gegengelesen. Auch werden Editiervorgänge von IPs kritisch untersucht, die an den Firmen- oder Organisationslemma herumeditieren. Etliche Parteien und viele Firmen können der Versuchung nicht widerstehen, Negatives aus ihrem Lemma zu streichen und Werbeaussagen aufzunehmen. Reagiert wird auf solches Verhalten mit Halbsperrung der Seite. Der Autorin dieses Beitrags wurde bereits Geld angeboten, um eine Halbsperrung im Sinne des Unternehmens zu editieren. Sie hat dankend abgelehnt.

■ **Registrierte Benutzer** haben sich einen Namen zugelegt und editieren unter diesem Namen. Sie gehören damit zur Wikipedia-Gemeinschaft, die ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Wikipedia ist. Eine E-Mail-Adresse ist für diese Namen bekannt, dafür gibt es im Gegenzug auch Webseiten im Benutzer-Namensraum für gefällige Selbstdarstellungen oder als Arbeitsplatz für angefangene Lemmata. Wer versucht, ein unfertiges Lemma in den Artikelnamensraum zu stellen, riskiert einen schnellen Löschantrag und unter Umständen die sofortige Löschung des Werks. Besser arbeitet man an einem Artikel zunächst im eigenen Bereich, bevor

in den Artikelnamensraum verschoben wird.

■ Man kann mehrere registrierte Benutzernamen haben, aber nur, um zum Beispiel an als tabuisiert verstandene Lemmata wie „BDSM“ oder aber auch „Menstruation“ ggf. unter dem Zweitnamen arbeiten zu können. Manche Menschen wollen zwar Schreibfehler korrigieren, aber nicht, dass man in ihrer Editierhistorie sehen kann, an welchen Artikeln sie gearbeitet haben. Wer mehrere Namen einrichtet, um im Grunde Selbstgespräche zu führen, oder um Abstimmungen aufzumischen, wird als **Sockpuppet** (Socken-Handpuppe) bezeichnet. Wenn das auffliegt, wird der Sockpuppet-Account durch einen Administrator gesperrt.

■ Wer weniger als vier Tage angemeldet ist, kann erst mal auch nichts Weiteres tun als ein IP. Danach gilt man automatisch als bestätigter User. Nach hundert redaktionellen Beiträgen (Edits) und mindestens einem Monat dabei sein, darf man **halbgesperrte Seiten bearbeiten (editieren)**.

■ Nach 200 Edits und zwei Monaten bekommt man zugestanden, Seiten innerhalb des Namensraums verschieben zu dürfen und an bestimmten Abstimmungen teilnehmen zu dürfen. Mit weiteren hundert Edits kann man auf Antrag **Sichter** (von sichten, in Augenschein nehmen) werden. Dies ist eine Besonderheit der deutschsprachigen Wikipedia. Alle Veränderungen, die von Nicht-Sichtern eingetragen worden sind, werden erst nach einer Sichtkontrolle (aber keiner inhaltlichen Kontrolle) nach Außen übernommen. Das kann eine gewisse Frustration bei Gelegenheitseditoren erzeugen, weil sie ihre Verbesserungen nicht sofort sehen können. Aber es hat wesentlich dazu beigetragen, die Menge von Seiten, auf denen „Peter ist doof!“ oder Schlimmeres steht, zu reduzieren. Inzwischen sind alle Artikel der deutschsprachigen Wikipedia wenigstens einmal gesichtet worden. Der Sichtungsprozess für aktuelle Änderungen dauert im Schnitt vier Tage. [19]

■ **Administrator** kann jederzeit werden, wer sich zur Wahl stellt. Eine Selbstdarstellung der Gründe, weswegen man Admin (so die Abkürzung) werden möchte, wird auf einer Wahlseite gebracht, und die Abstimmung läuft zehn Tage. Die Wähler und Wählerinnen können sich eintragen unter der Rubrik „Pro“, „Contra“, oder „Enthaltung“. Nach Ablauf der Wahlzeit wird nachgerechnet. Wer mindestens hundert Stimmen mehr „Pro“ als „Contra“ hat, bekommt Admin-Rechte und damit die Möglichkeit, Artikel zu löschen, Benutzer zu sper-

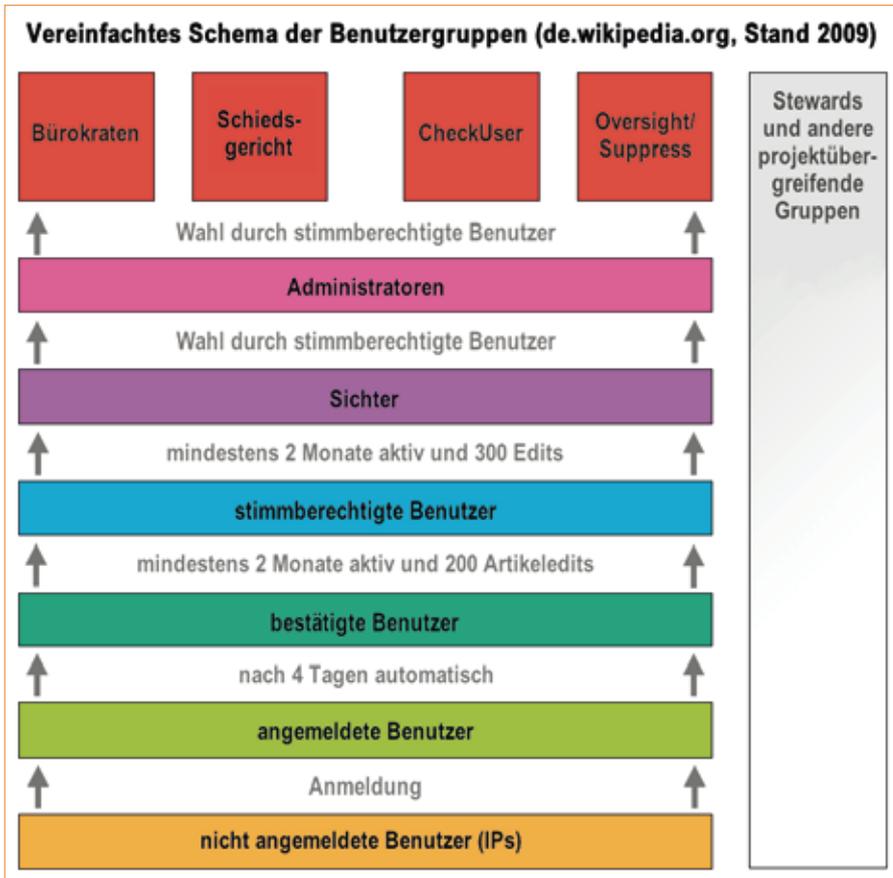


Abbildung 3: Benutzergruppen in der deutschsprachigen Wikipedia [6, S. 2].

ren, gesperrte Seiten zu editieren und etliche weitere Kompetenzen. Man ist jeweils nur Admin in der Sprachausgabe, in der man gewählt wurde. Es gibt jedoch Leute, die in mehreren Sprachausgaben zum Admin gewählt worden sind. Man ist auch jederzeit auf gleiche Art und Weise abwählbar.

- Es gibt noch viele weitere Ämter, wie z. B. CheckUser oder Bürokrat oder

Steward, die mehr Befugnisse als Admins haben. Die Bürokraten sind diejenigen, die Admins mit diesen erweiterten Befugnissen ausstatten dürfen. An der Spitze steht die Wikimedia Foundation.

Wo viele Leute mit unterschiedlichen Vorstellungen zusammenarbeiten, ist Krach unvermeidlich. Bei Wikipedia wird

versucht, das Miteinander durch einen Verhaltenskodex zu regeln, der das erwartete Verhalten recht genau festlegt.

Eine der wesentlichen Grundregeln ist, dass man immer nach dem Grundsatz handeln sollte, dass alle Wikipedianer keine bösen Absichten haben, sondern Wikipedia einfach verbessern wollen (was eine weitere Grundregel ist). Man soll versuchen, einen sachlichen Ton zu verwenden (was nicht immer klappt) und niemanden persönlich angreifen. Es geht ja um die Sache, nicht um Personen. Auch soll man nicht mit rechtlichen Schritten, die dann außerhalb von Wikipedia ausgetragen werden würden, drohen.

Wenn man der Meinung ist, dass eine Seite vandalisiert wurde oder eine Urheberrechtsverletzung darstellt oder schlicht für eine Enzyklopädie nicht relevant ist, dann wird ein Link auf das entsprechende Lemma in bestimmten Listen eingetragen. Andere Wikipedianer schauen sich diese Listen an und entscheiden, was getan werden soll.

Zu jeder Seite – und das ist ein Prinzip bei einer Wiki-Anwendung – gibt es eine Diskussionsseite, die als Metaebene dient, um der Diskussion rund um das Lemma einen Raum zu geben. Hier toben sich viele Benutzer aus, vor allem über Themen, die stark polarisieren, in der Regel Themen aus Religion oder Politik.

Als weitere Grundregel gilt „Bitte nicht stören“. Man soll nicht aus Prinzipienreiterei Wikipedia stören, also anderen unnötige Arbeit oder Unsinn machen, nur um etwas zu beweisen. Dieses Prinzip haben unter anderem Journalisten oft nicht verstanden, die gerne zeigen wol-

len, dass jeder beliebigen Unsinn in ein Lemma unterbringen kann. Wird das eigene Lemma durch Löschantrag getilgt, sollte man nicht alle Lemmata derjenigen, die dagegen votiert haben, ebenfalls mit Löschantrag belegen. Löschanträge müssen immer diskutiert werden, nur wenn es mehr Gegner als Befürworter gibt, wird ein Lemma gelöscht. Wenn Löschanträge nicht sachlich begründet gestellt werden, wird viel Zeit von Freiwilligen für Sinnloses investiert.

Es gibt aber leider immer wieder Berichte darüber, dass Autoren so erbost über Admins, die sich „eingemischt“ haben, sind, dass sie diesen persönlich auflauern. Gerade viele weibliche Admins berichten davon, dass sie verfolgt werden von bestimmten Autoren und durch Telefonanrufe oder gar durch Besuche terrorisiert werden.

Es gibt eine Einrichtung zur Schlichtung

Bizarres bei der Wikipedia

Manche Bearbeitungs-Streitfälle (*Edit Wars*) zeigen deutlich die Probleme auf, die entstehen können, wenn man versucht, im globalen Zusammenhang neutral zu sein [17]:

- War Nikolaus Kopernikus Pole, Deutscher oder Preuße? War er wirklich verheiratet? Wie lautet sein zweiter Vorname?
- Wie nennen wir politisch korrekt das Gewässer zwischen Korea und Japan? „Sea of Japan“, „East Sea“, oder „East Sea of Korea“? Die Namen sind stark nationalistisch gefärbt.
- Ist die Hauptfigur im Computerspiel „Grand Theft Auto IV“ serbisch, slowakisch, bosnisch oder einfach aus einem ungenannten osteuropäischen Land? Und nachdem jemand in Februar 2009 in seinem Eintrag für den frischgebackenen Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg einen Phantasienamen zu den bereits zahlreich vorhandenen Vornamen hinzufügte, haben viele Zeitungen (z. B. die Bild-Zeitung [18]) diesen Vornamen bereitwillig und ungeprüft übernommen.

von massivem Streit zwischen Benutzern, das **Schiedsgericht**. Ein solches Amt bringt viel Arbeit mit sich, weil es Streit über allerhand kleine und größere Aspekte der Wikipedia gibt. Das Schiedsgericht kann auch die Sperrung eines Nutzers verfügen – allerdings kommen solche Streithähne oft schnell wieder, dann unter einer Sockpuppet, einem neuen Namen.

Die Schiedsgerichte werden auch angerufen, um das Unwesen der **Trolle** einzudämmen. Trolle sind Personen, die absichtlich versuchen, die Nutzbarkeit der

Wikipedia zu stören. Sie zetteln bewusst Streit an und genießen die Aufmerksamkeit, die das nach sich zieht. Sie wissen genau, wie sie andere Menschen ärgern und wie sie unüberlegte Handlungen provozieren können. Eine Online-Gemeinschaft scheint solche Personen magisch anzuziehen und ihr Agieren war Auslöser für viele Vorschriften und Prozeduren bei Wikipedia.

Über alle Wikipedianer in allen Sprachräumen steht der **Board of Trustees**, ein Steuerungskomitee. Die Wikimedia Foundation [7], acht Personen, entscheiden in wesentlichen Angelegenheiten. Insbesondere überwachen sie, wie die Spendengelder verwendet werden, die bis auf einige Zuwendungen anderer Stiftungen und Firmen die einzige finanzielle Basis des Projekts ist, und sie bestimmen über wesentliche Grundsätze bei Wikipedia – zum Beispiel, dass es keine Werbung gibt. Abseits aller Hierarchien und Rolleneinteilungen: Für viele Wikipedianer ist die Arbeit im Projekt Hobby, wenn nicht Lebensinhalt.

An vielen Orten gibt es Stammtische, wo man sich mehr oder weniger regelmäßig trifft, um sich kennen zu lernen, um über Streitfragen zu diskutieren, oder um gemeinsam Artikel zu schreiben oder aus anderen Wikipedias zu übersetzen. Journalisten, die Stammtische besuchen, staunen oft über einen Gymnasiasten, der gemeinsam mit einer Professorin der Informatik einen Artikel über Geschichte übersetzt; Chemiker, die mit Germanisten über einen korrekten Ausdruck streiten; oder eine Multimediaproduzentin, die sich über Rechtsfragen mit einer Reisebürokaufmann austauscht. Bei der Wikipedia zählt nicht, welche formalen Qualifikationen man hat, sondern was man kann, wie man schreibt.

4 Inhalte, Stil

Die Basis [8] der inhaltlichen Arbeit bei Wikipedia wird mit NPOV abgekürzt: Neutral Point of View. Das bedeutet, dass die Artikel von einem neutralen Standpunkt aus geschrieben werden müssen, keine Wertungen hineingebracht werden dürfen, sondern ganz nüchtern die Fakten – möglichst mit Quellenangabe belegt – in einem enzyklopädischen Stil darzustellen sind. Insbesondere darf man sich nicht herausreden mit Phrasen wie „Manche Leute sagen, dass ...“. Es ist notwendig, Referenzen anzugeben, die sowohl Web-Referenzen als auch traditionelle Referenzen sein können. Bei einigen Lemmata, zum Beispiel Begriffen, die sich mit Einrichtungen der DDR befassen, gibt es stark divergierende Vorstellungen darüber, was „neutral“ ist. Es entstehen gelegent-

lich „Edit Wars“, in denen sich Benutzer gegenseitig Änderungen streichen und die eigene Sichtweise immer wieder eingebracht wird. Wenn ein Admin so etwas mitbekommt, werden die Streithähne (und teilweise das Lemma) für eine bestimmte Zeit gesperrt.

Durch das Hin und Her entsteht aber erstaunlich oft ein Text, mit dem beide Seiten leben können. Es wird dann im Artikel zum Lemma ein Kapitel „Kritik an“ aufgenommen, in dem möglichst sachlich die Argumente der Gegenseite zusammengefasst werden.

Ein Lemma muss grundsätzlich wichtig sein, und es lässt sich vortrefflich streiten, wie **wichtig** ein Thema ist. Jede Schule, jede Firma, jeder Sportklub will gerne einen Wikipedia-Eintrag haben. Aber welche sind nun wirklich wichtig? Oft wird der „Google-Faktor“ herangezogen, um die Relevanz einer Person oder eines Gegenstands zu bestimmen. Allerdings funktioniert das für Personen oder Ereignisse, die v. G. (vor Google) gelebt haben oder passiert sind, nicht sehr gut. Dann müssen Bücher gesucht werden, die die Wichtigkeit belegen.

In der Wikipedia ist ein bestimmter Stil vorgeschrieben. Das Lemma muss in dem ersten Satz vorkommen, und dieser erste Satz muss für sich alleine kurz beschreiben, worum es geht. Der erste Absatz führt die Bedeutung dieses Lemmas etwas genauer aus. Je nachdem ob Städte, Personen, Firmen oder anderes gemeint sind, gibt es „Info-Boxen“ und Metadaten, die nach festgelegten Regeln verfasst werden müssen, damit sie automatisch weiterverarbeitet werden können.

Der Text muss gegliedert werden. Dazu wird automatisch nach dem Einführungsabsatz ein verlinktes Inhaltsverzeichnis eingebunden. Zum Schluss werden die Referenzen erzeugt und weiterführende Literatur und Links aufgelistet. Eine Ein-sortierung des Artikels in eine oder mehrere Kategorien ist erwünscht. Wenn ein Artikel auf gar keine Referenzen hinweisen kann, stellt sich die Frage, ob dieses Lemma in Wikipedia überhaupt aufgenommen sein sollte.

```

{{fact}}
{{unreferencedsection}}
{{refimprove}}
{{unreferenced}}

```

Abbildung 4: Bausteine, die anzeigen, dass hier mehr Arbeit mit den Referenzen erfolgen muss.

Es wird ein sog. „Referenz-Baustein“ in den Artikel aufgenommen. Bei der Darstellung von Artikeln mit einem solchen Baustein wird klar und deutlich angemerkt, dass hier etwas im Argen ist – verknüpft mit der Bitte, doch dazu beizutragen, die Probleme zu lösen.

Sekundärliteratur wird Primärliteratur für eine Referenz vorgezogen, Selbstreferenzen sind verpönt. Ein Zitat wird in der Sprache der Wikipedia eingefügt und die Referenzen im Harvard-Stil aufgenommen.

Smith, John. *Playing nicely together*. San Francisco: Wikimedia Foundation, 2008

Abbildung 5: Harvard Zitierstil.

Oft herrscht Konfusion über die Rolle einer Enzyklopädie. Sie ist keine digitale Bibliothek und auch kein digitaler Verlag. Originelle Forschung hat keinen Platz in der Wikipedia. Dort ist auch kein Ort für Theoriefindungen oder ähnliches. Es sollen lediglich Informationen über relevante Themen gesammelt werden. Es gibt verwandte Projekte wie WikiBooks, in denen originelle Theorien und Lehrbücher durchaus ihren Platz haben.

Originale Bilder sind dagegen sehr gern gesehen, so lange sie sich nicht als originelle Forschung ausgeben, z. B. indem eine eigene Theorie einfach bildlich dargestellt wird. Aber mit Bildern kommen auch neue Lizenzprobleme. Die Texte der Wikipedia standen unter der GNU (ein Witzname: steht für GNU's not Unix)-Lizenz für freie Dokumente [9]. Danach dürfen die Texte beliebig verwendet werden, sofern Verweise auf den Artikel in Wikipedia selbst, auf die Autorensseite und auf die Lizenz deutlich zu finden sind. Da diese Lizenz oft nicht richtig verstanden wurde, sind jetzt alle Texte unter eine Creative Commons Attribution-Share Alike-Lizenz gestellt [10].

Bei den Bildern wollen aber viele Fotografen die Rechte einschränken. Sie stellen z. B. ihre Bilder nur für Wikipedia (oder die Wikimedia Commons, eine Multimedia-Sammlung, die gemeinsam von allen Wikipedias verwendet werden kann [11]) zur Verfügung. Auf der anderen Seite ist die Wikimedia Deutschland 2009 dabei, möglichst viele Bilder öffentlicher Dienststellen, z. B. der Deutschen Fotothek oder von historischen Bildern aus dem Bundesarchiv frei zur Verfügung zu stellen [12].

5 Schluss

Die Wikipedia ist von bescheidenen Anfänge ein weltumspannendes Projekt geworden. Es gibt aktive Wikipedia-Versionen in über 200 verschiedenen Sprachen und so gut wie alle sind von freiwilligen Autoren verfasst worden. Jeder kann schreiben, korrigieren, bebildern, organisieren, und viele tun es auch. Eine Vielzahl von Statistiken können über die Wikipedia selbst abgerufen werden ([13], [14], [15]).

Legend			
color	class	projects	active
	Wikipedia	256	214
	Wiktionary	174	102
	Wikibooks	122	48
	Wikiquote	89	48
	Wikisource	54	50
	Wikinews	25	22
	Wikiversity	7	7
	Special	28	9
	Total	764	499

Abbildung 6: Wikipedia Projekte [14].

Die deutsche Wikipedia wird vom Verein Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V. betrieben [16]. Der Verein beschäftigt zwölf Personen – Geschäftsführer, Pressesprecherin, Community Assistent, Projektmanager, Projektkoordinator, Software Entwickler und viele Praktikanten. Er sammelt Spendengelder, organisiert den Erwerb freier Inhalte und organisiert Teile der Infrastruktur der Wikipedia.

Viele Lehrkräfte sind – zu Recht – skeptisch hinsichtlich der Qualität von Wikipedia als Quelle. Da sie so einfach bearbeitet werden kann, ist sie sicherlich als verlässliche Quelle nicht unbedingt zu gebrauchen. Aber für den Einstieg in eine Recherche, gerade weil inzwischen viele Artikel Verweise auf online und offline Sekundärliteratur haben, ist die Wikipedia sicherlich die erste Adresse geworden.

Quellen

- [1] Alexa, www.alexa.com/topsites [30.5.2009].
- [2] http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Geschichte_der_Wikipedia [18.6.2009].
- [3] Nupedia, <http://de.wikipedia.org/wiki/Nupedia> [18.6.2009].
- [4] Cunningham, Ward. Front page, WikiWikiWeb. <http://c2.com/cgi/wiki>
- [5] <http://de.wikipedia.org/wiki/Spezial:Statistik> [18.6.2009].
- [6] Wikimedium 2/2009, http://wikimedia.de/fileadmin/wiki/images/Downloads/Wikimedium_2009-02.pdf [16.6.2009].
- [7] Wikimedia Foundation <http://wikimediafoundation.org/wiki/Home> [18.6.2009].
- [8] http://en.wikipedia.org/wiki/Category:Wikipedia_official_policy [18.6.2009].
- [9] http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:GNU_Free_Documentation_License [18.6.2009].
- [10] http://wikimediafoundation.org/wiki/Press_releases/Dual_license_vote_May_2009 [28.6.2009].
- [11] http://commons.wikimedia.org/wiki/Main_Page [18.6.2009].
- [12] www.mail-archive.com/vereinde-l@lists.wikimedia.org/msg00318.html [4.6.2009].
- [13] <http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Statistics> [18.6.2009].
- [14] <http://stats.wikimedia.org/EN/Sitemap.htm> [18.6.2009].
- [15] http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Multilingual_statistics [28.11.2008].
- [16] <http://wikimedia.de/> ist der Portal der Trägervereine

Wissen, Nachschlagewerk; online, Organisation, Redaktion, Wikipedia

DIE AUTORIN

Prof. Dr. Debora Weber-Wulff



ist Professorin für Medieninformatik an der HTW Berlin und in der Wikipedia als WiseWoman seit vielen Jahren aktiv. Sie ist Gründungsmitglied der Wikimedia e.V. und hat ihren einzigen Edit War in der deutschsprachigen Wikipedia verloren: den Versuch ein Lemma „Professorin“ zu halten.

D.Weber-Wulff@htw-berlin.de